



von Katharina Hartl

Seit 1945 kommen jedes Jahr Expert_innen und Studierende unterschiedlicher Disziplinen aus den verschiedensten Ländern im Tiroler Alpbachtal zum Europäische Forum Alpbach zusammen um über gegenwärtige Themen in einem interdisziplinären und interkulturellen Kontext zu diskutieren. Im August 2013 fanden sich unter dem Generalthema „Erfahrungen und Werte“ 4.300 Teilnehmer_innen aus 75 verschiedenen Ländern aus aller Welt in der Gemeinde Alpbach ein. Davon waren 777 Stipendiat_innen. Es wird vom Geist von Alpbach und der Alpbach bubble gesprochen um die ganz besondere Atmosphäre, die in Alpbach in diesen drei Wochen herrscht, zu umschreiben.

In der ersten Woche fand Seminare statt. Zur Auswahl standen 16 verschiedenen Seminare zu aktuellen Themen wie Migration, Open Data, Werte in der Wissenschaft, Cyberspace, synthetische Biologie, irrationales Verhalten von Individuen und vieles mehr, die vormittags und nachmittags abgehalten wurden. Es war eine Universitätsähnliche Stimmung, die da in der Alpbacher Hauptschule herrschte. Vor allem Studierende besuchten die Seminare, die von Wissenschaftler_innen renommierter Universitäten und Praktiker/innen internationaler Organisationen abgehalten wurden. In den Kaffeepausen fand sich Zeit für Austausch und weitere angeregte Diskussionen. Die weiteren zwei Wochen waren von den Alpbacher Gesprächen geprägt. Es fanden zwei- bis dreitägige Konferenzen zu Politik, Wirtschaft sowie Finanzmärkte, Recht, Technologie und Baukultur und Perspektiven über die Zukunft der Europäischen Union statt. Im Rahmen der Perspektiven wurde einen ganzen Tag lang ein Planspiel über die Entscheidungsprozesse in der EU angeboten, welches von Studierenden zahlreich besucht wurde.

Abseits des Forums wurden von den Initiativgruppen Fireside-Talks und Kamingespräche organisiert, die in einem kleinen Rahmen Gespräche mit hochrangigen Politiker_innen, erfolgreiche Unternehmer_innen und Wissenschaftler_innen zuließen. Die Initiativgruppe Oberösterreich veranstaltete insgesamt acht Kamingespräche und einen Workshop mit Roland Berger Strategy Consultants. Ein Kamingespräch fand beispielsweise mit dem Gouverneur der österreichischen Nationalbank Ewald Nowotny statt, der interessante Einblicke in die Arbeit der

Europäischen Zentralbank, die gemeinsame europäische Finanzmarktaufsicht sowie die Weltwirtschaftskrise gab. Der Unternehmer Johannes Gutmann, der Gründer von Sonnentor, erzählte von seiner alternativen Unternehmensphilosophie und mit dem Geschäftsführer der Fachhochschulen Oberösterreich Gerald Reisinger diskutierten wir gemeinsam mit Oberst Walter Unger bei einem gemütlichen Frühstück über den Syrienkonflikt.

Neben den Seminaren, Vorträgen und Gesprächen wurde ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm, Abendveranstaltungen und Clubbings organisiert. Es wurden Kunstausstellungen wie die Aktionsfotos von Günter Brus sowie Lesungen, beispielsweise mit der deutschen Autorin Katja Kullmann über ihre Reportage „Rasende Ruinen: Wie Detroit sich



neu erfindet“ angeboten. Zusätzlich gab es Theaterstücke, Filmvorführungen und auch musikalische Darbietungen, wie das Eröffnungskonzert des Quartett der Wiener Philharmoniker und einem beeindruckenden Konzert des Violinisten Miha Pogacnik in der Alpbacher Kirche. Falls dann noch Zeit blieb, bot sich die Gelegenheit für das ein

oder andere Bier im Jakober oder der Waschkuchl. Außerdem wurde dieses Jahr im Rahmen des Forums erstmals ein Sozialprojekt organisiert. Der Verein Vollpension schuf mit dem temporären Kaffeehaus im still gelegten Hallenbad der Gemeinde eine Plattform für intergenerationalen Austausch mit Senior_innen und den Forumsteilnehmer_innen.

Neben dem dichten Programm des Forums eignet sich das Alpbachtal hervorragend zum Wandern. Die höchsten Berge des Tales sind über 2.000m hoch. Im Rahmen des Forums wurden immer wieder auch kleinere Wanderungen organisiert wie beispielsweise die Besteigung des Wiedersberger Horns oder die Wanderung auf den Gratlspitz, den Hausberg der Gemeinde Alpbach.

Die Symbiose von Wissenschaft und Praxis aus einer internationalen und interdisziplinären Perspektive, die Möglichkeit zu Austausch, Kennenlernen und Diskussion und die beeindruckende Organisation des Forum Alpbachs machen das Forum vor dem Panorama der Ostalpen in der kleinen Gemeinde in vielerlei Hinsicht einzigartig.